



Wie ein Chamäleon durch die Krise

Anpassungsfähigkeit und Innovationsgeist sind jene Eigenschaften, die Betriebe benötigen, um erfolgreich zu neuen Ufern vorzustoßen.

Noch vor einem Jahr florierte Österreichs Wirtschaft wie selten zuvor. Dann kam die Krise und mit ihr die Rezession. Der nächste Aufschwung folgt bestimmt – doch um von diesem auch profitieren zu können, ist nicht nur langer Atem gefragt, sondern vor allem beherztes und bedachtes Handeln. „Unternehmen müssen gerade jetzt vielmehr agieren statt reagieren“, sagt Philipp Wessiak, Consultant und Leiter Region West bei x|vise innovative logistics. „Zu diesem Zweck sollten sie sich verstärkt auf ihre Wandlungsfähigkeit und Innovationskraft besinnen.“

Auf gutem Weg zu langfristigem Erfolg

Denn wer sich wie ein Chamäleon reaktionsschnell an veränderte Rahmenbedingungen anpasst und dabei die Flexibilität mitbringt, sich von alten Gewohnheiten zu verabschieden,

ist auf gutem Weg zum langfristigen Erfolg. Eine skalierbare Organisation, die selbst mit geringeren beziehungsweise anderen Mitteln wirtschaften kann und auf diese Weise den turbulenten Zeiten trotzt, trägt das Ihre dazu bei.

Wichtig ist nicht zuletzt, den Fokus zielorientiert auf neue Potenziale und Entwicklungen zu legen. „Und wenn man sich mit Weitblick auf nachhaltige Lösungen konzentriert, ist sichergestellt, dass diese auch Bestand haben“, so Wessiak. Ein Unternehmen könne sich auf diese Weise gut aufstellen, um schließlich als Erstes aus den Startlöchern zu kommen, sobald die Konjunktur wieder anzieht.





An Bewährtem festhalten, dabei Neues zulassen

Derzeit würden sich enorme Chancen bieten, die Wertschöpfung im eigenen Betrieb wieder zu steigern, macht Philipp Wessiak deutlich. Dazu müsse die Logistik ebenfalls ihren Beitrag leisten. Der höhere Kostendruck bedingt auch hier ein Nachdenken über schlankere Prozesse und maßgeschneiderte Konzepte. „Es gilt, das herauszuschälen, was sich in der Vergangenheit bewährt hat“, empfiehlt der Logistik-Consultant. Durch die Konzentration auf die eigenen Stärken und Kernaufgaben wird an unnötigen Nebenschauplätzen keine Energie mehr vergeudet – diese lässt sich ohnehin viel besser dafür nutzen, um neue Wege in Richtung Zukunft einzuschlagen.

Doch viele Unternehmer fragen sich, woher sie wissen können, was sie morgen benötigen werden, in welchen Bereichen Optimierungspotenzial besteht und wie sich dieses nutzen lässt. An dieser Stelle bieten Logistikberater Unterstützung mit einem ersten, schnellen Check: Vor Ort analysieren sie einen Tag lang den Status quo der Logistik. „Darauf aufbauend lässt sich bereits eine Liste von Verbesserungsmaßnahmen erarbeiten, um aufzuzeigen, wo konkret angesetzt werden kann“, so Wessiak. Der Logistikcheck bringe Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren ans Licht.

„So wird deutlich, ob nun ein strategisches

Problem existiert und beispielsweise Beschaffung oder Distribution grundsätzlich nicht optimal gelöst sind oder ob vielmehr Handlungsbedarf im operativen Bereich besteht, etwa wenn die Lagerkosten explodieren.“

Bestandsoptimierung im Mittelpunkt

Auf planerischer und operativer Ebene gibt es „Eckpfeiler der Logistik“, an denen Hand angelegt werden kann: ob Bestandsmanagement, Durchlaufzeiten, Auslastung und Kapazitäten, Qualität und Servicelevels oder klare Organisationsstrukturen etc. Wird an den richtigen Rädchen gedreht, ergeben sich zum einen mittel- und langfristige Verbesserungen in der Logistik, zugleich erfahren die Betriebe aber auch viele Quick-Wins. „Und speziell auf ‚schnelle Einsparungen‘ konzentrieren sich im Augenblick viele Logistiker“, weiß der x|vise-Consultant. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Optimierung des Lagerbestands.

Philipp Wessiak ist jedenfalls überzeugt, dass die unsicheren Zeiten, die angebrochen sind, nicht nur negativ gesehen werden sollten: „Denn jenen Unternehmen, die sich auf ihre Erfahrung stützen, den Blick auf das Wesentliche richten und dabei Pioniergeist zeigen, steht die Zukunft offen.“

Mag. (FH) Philipp Wessiak ist Consultant und Leiter Region West bei x|vise innovative logistics GmbH in Lauterach/Vorarlberg. Er steht zudem der Region West des Vereins Netzwerk Logistik als Regionalobmann vor.

